

Handschriften / Autographen

Fragment des Tagebuchs von Christian Wilhelm Gericke.

Gericke, Christian Wilhelm

Vepery, 01.01.1797-31.12.1797

4. - 17. Juni 1797

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171349

Sagen, sie hätten es mit willen nur Versuch ge-
han, da sie müßten herausen.

Vomd. Carl Klingst. ^{im 4.} Nam. fünf zu wissen
nachdem die ganze Nacht durch geschlafen.
Zeit zu Gunst. In der folgenden ersten Gemein-
wesen nur zweutig communiciren, in der Mal-
baristen.

Vomabend im 17. Gung nach dem St Thomas
Mount. Unterungent föhrt, daß ein Zuvor
einen andern auffossen haben, weil es ist sein
Mittel nachfließen. ~~für~~ Als ich in das Haus kam
war ich die letzten Leute von unserer Gemein-
versammlung. föhrt ich, daß der Pfarrer in der
selben Person sag mit das ich ein Oskar, so viel Mü-
he hatte ich mit diesem Mann und zu sehen, und
da das nicht gefahren konnte, sie mit Schand
ihre Mann zu nehmen nach Cudal zu
gehen zu ihrem Leben. Von Mutter kam sie ab-
zufahren. der Pfarrer föhrt von ihrem Abreise
gefallen ist und, und findet Mittel der Tochter
von der Mutter zu kommen da sie beide auf der
Karte

14215 19:116

Kaiser waren, und sie am Mount zu überlegen.
Der Mann verspricht dir, und gestern morgen stellt
er sich mit einem geladenen Gewehr an einem an-
geordneten Ort an sein Gewehr, und schießt ihn auf
die Halle und nicht nur mit seinem Gewehr für dich.

Seine Gesundheit beinahe ist gebrüht ist die
Malabarische und portugiesische Soldaten Wei-
ber zu einem kleinen versprochenen Mordge-
schäft zu geben, und bestanden dir, auch wie man-
nigmal ihre Not geklagt haben, daß der Män-
ner für ^{Mangel} ~~Not~~ leiden können, lieber Jüngere und Rün-
ner zu leiden, als von Mannes Fortschritt abhand-
lung zu machen. Die Kunde der gemachten Ungleich-
heiten hat damit einen Anfang genommen, daß der
Herr der Mordtätigkeit von dem nun verurteilten in
ihrem Mangel Geld und Speise angenommen hat.

Gernung kann man sein zu mir die mich oft
für Not geklagt hat, und den Mann auf mich
er-

ermasunt Jahr zu einer verbethung. Caband
Acht, der dankte für die gegebenen Ermessungen
und Ermessungen, sagte dabei, daß sie nun wohl
ihre Länder mit Gerechtigkeit, nicht mehr klagen,
sondern Gott anrufen. Jesuist gebeten, am Abend
zu lauschen. Am Abend war der Lazarett Raum der
Euthyler Männer der für sind man Vorlesung zu
hören. Jesuist mußte aber als Abend um 9 Uhr
am der Canten ankommen. Dann geht man sehr
ermüdet zu Hause, da wir den ganzen Tag star-
ken heißen Landerwind gefühlt hatten, der sehr be-
merkslich die symptomatische von einem das Aussehen
ausgesprochen pflegt.

Donn. Jun 18 geht man abends in
den Wald aber unzufrieden hatte man bei festigen
Mitteln den Canten man symptomatisch klagte.

Montag Juli 3 klagte man nach dem das Chefs
von dem Versammlung Regiment, das hiesigen Leibarzt Dr. Meuron
war